

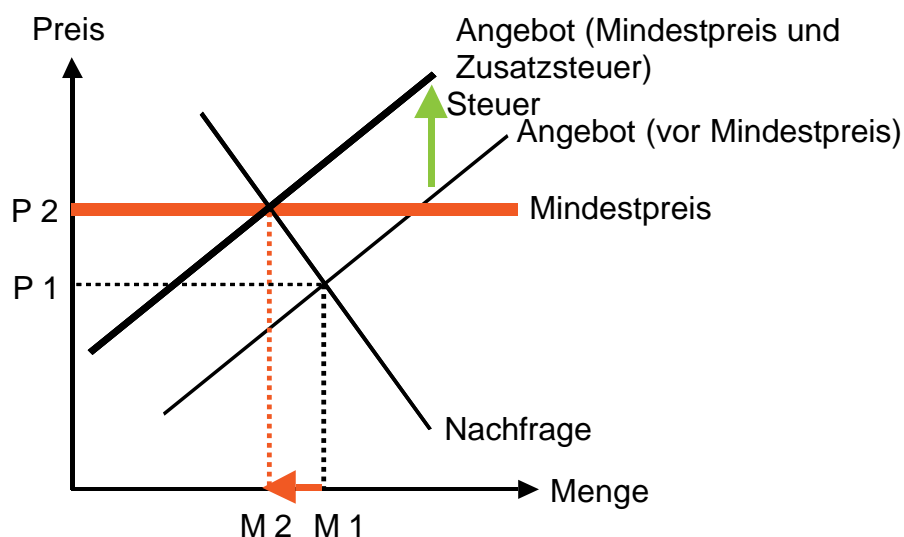
Mindestpreis für Whisky?

1

Um dem Alkoholmissbrauch zu begegnen, möchte Schottland einen Mindestpreis für alkoholische Getränke einführen¹. Zusätzlich zum Motiv der Gesundheitsförderung könnte die Idee aufkommen, den Mindestpreis durch Steuern fiskalisch auszunützen und ihn mit Hilfe der Besteuerung der Produzenten von alkoholischen Getränken so herbeizuführen, dass kein Ungleichgewicht zwischen angebotener und nachgefragter Menge entsteht. Gesundheit contra Fiskus (Steuereinnahmen)?

2

Wir nehmen an, dass der Mindestpreis durch eine Produzentensteuer je Mengeneinheit so erreicht wird, dass kein Ungleichgewicht (Angebotsüberschuss) entsteht:


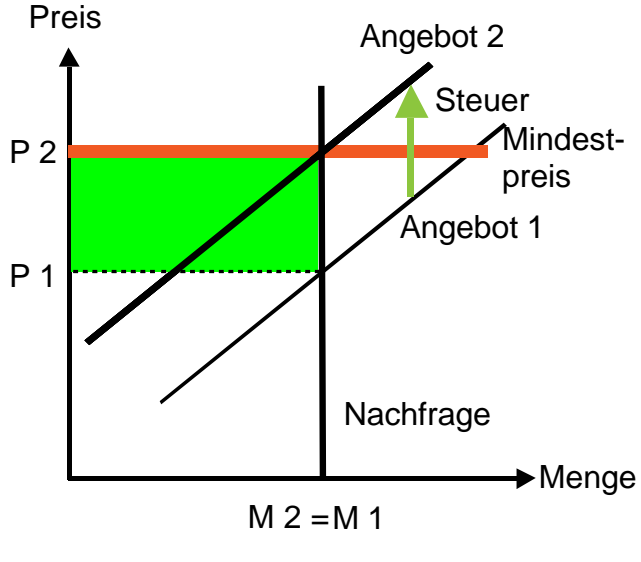
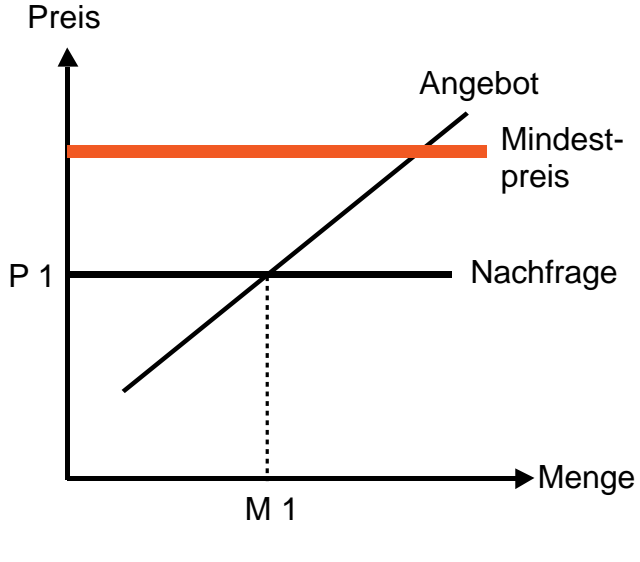


3

Zwischen Gesundheitsförderung und Interessen des Fiskus besteht eine Konfliktsituation: Je kleiner die Preiselastizität der Nachfrage, umso geringer die Abnahme der Marktmenge und umso höher die Steuereinnahmen (\rightarrow Grenzfall 4.1/Seite 2). Und umgekehrt gilt auch: Je grösser die Preiselastizität der Nachfrage, umso grösser die Abnahme der Marktmenge und umso geringer die Steuereinnahmen (\rightarrow Grenzfall 4.2/Seite 2). Wurde der Alkohol schon bisher besteuert, kann es durchaus sein, dass im zweiten Fall die totalen Steuereinnahmen sinken; dafür wird das Gesundheitsziel in diesem Fall eher erreicht.

¹ Handelszeitung vom 24. November 2011, Spezialseite Whisky

Nochmals: Gesundheit contra Fiskus? In der folgenden Tabelle werden die beiden Grenzfälle dargestellt. Die zu beurteilende konkrete Situation wird irgendwo zwischen den Grenzfällen liegen.

| Grenzfall 4.1 | Grenzfall 4.2 |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • Preiselastizität der Nachfrage = 0 • Gesundheitsziel nicht erreicht, weil Menge unverändert • Hohe Steuereinnahmen, weil Menge unverändert; Steuereinnahmen total =  | <ul style="list-style-type: none"> • Preiselastizität der Nachfrage = ∞ • Gesundheitsziel erreicht, weil $M_2 = 0$ (beim vorliegenden Mindestpreis gibt es keine Nachfrage) • Keine Steuereinnahmen mehr, weil $M_2 = 0$ |
|  |  |